

So, 23. Januar | **Philharmonie**

Damase | Berthomieu | Glière | Brahms

mit Musiker:innen der Robert-Schumann-Philharmonie

Zum Auftakt dieses Kammermusikabends erklingt das Quartett für vier Flöten von Jean-Michel Damase. Geboren 1928 in Bordeaux, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung bereits im Alter von fünf Jahren und begann vier Jahre später auch zu komponieren. Er vervollkommnete seine Fähigkeiten u. a. am berühmten Pariser Konservatorium. Als Konzertpianist bereiste er erfolgreich die ganze Welt. Sein umfangreiches kompositorisches Werk, das parallel zu seiner Pianistenkarriere entstand, umfasst inzwischen Opern, Ballette und Filmmusiken, Kammermusik, Instrumentalkonzerte, Stücke für Soloinstrumente sowie Vokalmusik. Diesem spätimpressionistischen Werk voller Anmut und glänzendem Witz folgt das Flötenquartett *Arcadie* des französischen Komponisten Marc Berthomieu. 1906 in Marseille geboren, studierte er am berühmten Conservatoire de Paris. Sein dem Neoklassizismus verpflichtetes Œuvre umfasst Bühnenwerke, Kammermusik und Lieder. Das Flötenquartett entführt das Publikum nach Arkadien, wo in den einzelnen Sätzen Schafhirten, eine magische Syrinx und die Dryaden besungen werden.

Reinhold Glière wurde 1875 in Kiew als Sohn eines deutschen Blasinstrumentenmachers und einer Polin geboren. Als Komponist stand er in der russischen Tradition des 19. Jahrhunderts. Er begeisterte sich für Volksmusik und hatte eine Vorliebe für üppige Klangfarben. Die Duos op. 53 entstanden 1911 während seiner Lehrtätigkeit am Moskauer Gnessin-Institut und sind seinem Professoren-Kollegen Rudolf Ehrlich gewidmet. Es sind zehn höchst attraktive Vortragsstücke, die von Glières melodischer Erfindungsgabe und seinem ausgeprägten dramaturgischen Gespür zeugen.

Eigentlich wollte sich Johannes Brahms im Sommer 1890 bereits zur Ruhe setzen, doch dann gab ihm die Begegnung mit dem Klarinettenisten Richard Mühlfeld, über den er schrieb, er sei der beste Bläser überhaupt, den er kenne, einen letzten Schaffensimpuls. Inspiriert durch dessen Spielkunst schrieb Brahms gleich mehrere Werke für ihn, u. a. für ihn das Klarinettenquintett op. 115. Bei der Uraufführung am 12. Dezember 1891 in Berlin musste das Adagio bis zur Erschöpfung immer wieder spielen, und der Kritiker der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* erklärte danach dieses Stück zum bedeutendsten Kammermusikwerk des Komponisten.

Quartett für vier Flöten

Marc Berthomieu

Arcadie

Quartett für vier Flöten

Reinhold Glière

Zehn Duos op. 53 für zwei Violoncelli

Johannes Brahms

Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Spielort: Hotel Chemnitzer Hof - Straumer Saal

So, 23. Januar | 18:01 Uhr

Preis:

18,00 €

ausverkauft

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spieldaten
Flöte	Tomasz Sierant	
Flöte	Ulrike Rusetzky	
Flöte	Sabine Bruder	
Flöte	Sarah Pascher	
Violoncello	Rolf Müller	
Violoncello	Julia Flögel	
Klarinette	Vladyslav Vasylyev	
Violine	Katarzyna Radomska	
Violine	Friederike Pansa	
Viola	Ulla Walenta	

Violoncello

Thomas Bruder